

Wenn Engel reisen...



Aber wohin geht man,
wenn man sich nicht
verstanden fühlt?

Viele Institutionen, Vereine und Privatpersonen haben es sich zur Aufgabe gemacht, betroffenen Eltern und deren trauernde Angehörige auf ihren Wegen zu begleiten. Teilweise durch persönliche Erfahrungen können sie Werte und Gefühle vermitteln, die einem bei der Verarbeitung helfen können. Es kann sicher helfen, mit dem Partner an einem begleitenden Seminar teilzunehmen oder sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten.

Aber es müssen nicht immer Worte und Gespräche sein. Auch materielle Dinge können Trost spenden, ohne überhaupt etwas zu sagen. So bietet „Hope's Angel“ zum Beispiel tolle Trosttaschen oder selbstgebastelte Sternenmamis an, welche Kraft vermitteln und Zusammenhalt symbolisieren.



*Ich heiÙe Dich willkommen -
und gleichzeitig nehme ich
in Trauer von Dir Abschied,
während ich Dich in meinen
Armen halte.
Dich.*

*Du, der mir wohlbekannt war,
in der Tiefe meines Herzens.
Du bist so wirklich für mich, für
diese kurzen Momente und doch
für alle Ewigkeit.*

- Julie Fritsch

Was hilft uns in unserer Trauer?

Es sind Gefühle, die man nicht beschreiben kann, wenn das eigene Kind stirbt. Man möchte sich mitteilen, weiß aber nicht, wie man erklären soll, was in einem vorgeht. Von nahezu jedem fühlt man sich unverstanden – man befürchtet, dass man mit seiner Trauer eine Last für das Gegenüber ist. Dabei kann der Andere vielleicht ganz gut nachvollziehen, wie es ist, wenn man den Boden unter den Füßen weggezogen bekommt. Es ist wichtig, offen über das zu sprechen, was einen bewegt.

Und wenn Worte allein nicht ausreichen, kann man sie ganz einfach unterstützen.

Um Erinnerungen zu bewahren, kann man eine Sternenfotografin beauftragen. Sie macht vor Ort im Krankenhaus, im eigenen Studio, auf dem Friedhof oder im eigenen Zuhause Aufnahmen von Ihrem kleinen Stern. Wenn Sie Augenblicke nicht fotografisch festhalten möchten, kann man ganz sanfte Abdrücke von den kleinen Fingern oder Füßchen mit einem Stempelkissen erstellen.



Dieser wird anschließend von einer Firma auf Schmuckanhängern verewigt.

Im Rahmen einer Sternentaufe erhält ein Stern den Namen Ihres Kindes. Sie erhalten ein Zertifikat, eine genaue Beschreibung des Sternes sowie ein Bild. Die Einzigartigkeit wird durch das Geburts- sowie Sterbedatum unterstrichen.

Welche Möglichkeit zur Aufbewahrung von Erinnerungen die richtige für Sie ist, entscheiden Sie mit Ihrer Familie. Man kann beispielsweise ein Erinnerungskistchen basteln, ein Tagebuch führen und Briefe schreiben, nach und nach eine kleine Tasche befüllen für die Zeiten, in denen die Sehnsucht am größten ist.



Rituale bei der Bestattung legen den Grundstein: Man kann eine Schale mit Sternen und Herzen aus Holz herumgehen lassen, Teelichter vor oder während der Bestattung anzünden, Luftballons mit Wünschen beschriften und diese gen Himmel steigen lassen oder -wenn man die Erinnerung irdisch bewahren will- Steine verzieren, die man nachträglich auf das Grab legt.

Die Grabgestaltung hilft dabei, mit dem Kind im Herzen vieles zu erleben, was man nicht ausführen konnte. Zu Allerheiligen bedeckt man das Grab mit

Tanne, stellt Gestecke auf und entzündet eine Kerze. An Weihnachten kann man ruhig eine Lichterkette um den Stein oder das Kreuz wickeln und einen kleinen Tannenbaum aufstellen, an welchen man eine besondere Christbaumkugel hängt. Den ersten, zweiten, dritten und jeden weiteren Geburtstag feiert man mit vielen Luftballons, damit sich das kleine Engelchen an seinem bunten Grab erfreuen kann.

Der letzte Weg ist etwas Einmaliges und Persönliches. Ihnen wird es kein zweites Mal ermöglicht, von Ihrem kleinen Engel Abschied zu nehmen. Darum möchten wir diese schwere Zeit für Sie so angenehm wie möglich gestalten.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche und Sorgen. *Wenn Engel reisen* ist eine Initiative, die uns persönlich sehr am Herzen liegt. Wir möchten Eltern und deren Familien durch diese schwere Zeit begleiten und Ihnen dann zur Seite stehen, wenn der Abschied naht.

